

von denen die vom Leben und Wundern des Erzbischofs von Valentia, Thomaz de Villa nova in dem Buche Series Actorum in canonizatione S. Thomaz a Villa nova genannt befindlich ist. *Hendreich.*

Burattus (*Marth.*) hat decisiones Rotae Romanae geschrieben, so mit Jo. Fr. Ferentillii Anmerkungen in 3 Tomis Rom 1638 zu Leiden 1661. in fol. herausgekommen. *Hendreich.*

Burbach, ein Nassau-Dillenburgischer Flecken, Schloß und Amt in freyen Grunde, 2. Meilen von Siegen. Ob das Benedictiner-Closter Burbach ehemals hier gestanden, dessen *Bucelinus* Germ. Sacr. P. II. p. 181 gedenket, daß S. Meginboldus Abt gewesen, kan man nicht gewiß sagen.

Burbach (Stengel) hat eine weitläufige Preussische Historie geschrieben, welche hier und dar in MS. zu finden. Hartenochs Vorrede über sein altes und neues Preußen. *Hendreich.*

urburaca oder Buraga. eine Stadt vor dem in Mesien. *Cellarius* Not. Orb. Ant. II. 8. §. 82.

Burburch, siehe Borberch. Tom. IV. p. 712.

Burca, ein Fluß in Asien an Bosporo. *Ptolomaeus*. *Cellarius* Notit. Orb. Ant. III. 9. §. 11.

Burca, ein Ort ehedem in Africa in Mauritania Caesariensi. *Ptolomaeus* *Cellarius* IV. 6. §. 43.

Burchana, siehe Borchem. Tom. IV. p. 713.

Burchard Connetable, f. *Bouchard*. Tom. IV. p. 854.

Burchardi (*Franciscus*) ein Lutherischer Theologus von Krenberg aus Schlesien, mußte A. 1554 bey den Osianeristischen Streitigkeiten von Kiesenburg in Preussen, da er Prediger war, weichen, kam A. 1555 nach Danzig, und ward daselbst zu S. Marien Prediger, von dannen er A. 1560 nach Thoren gleichfalls an die S. Marien-Kirche berufen, und zugleich Professor Hebrae linguae am Gymnasio worden. Weil er aber mit seinen Collegien in Streit gerathen, kam er von dannen wieder nach Danzig, und starb endlich als Pastor zu Grossinder im Danziger Werder A. 1590. Er hat geschrieben geistliches Regiment in leiblicher Pessilenz: *de Sacramento corporis & sanguinis J. C. contra Sacramentarium corruptelas &c.* *Kanig.*

Burchardus I. Herzog zu Schwaben siehe unter Buchorn.

Burchardus, Herzog in Schwaben ein geborner Graf von Helfenstein, der, wie andre wollen, ein Sohn Dierbergae und Burchardi I. Herzogs in Schwaben, und also aus der Familie derer Grafen in Buchorn. Als Herzog Luitolf Kaysers Ottonis Sohn Unruhe anfang, erklärte ihn sein eigner Vater, des Herzogs thums verlustig, und sprach es A. 954 gedachten Burchardo II. zu. Weil sich aber der Luitolf bald mit dem Kaysers ausöhnete, so kam Burchardus nicht eher als A. 955 nach Luitolfs Tode zum Besiz der Landes, wiewohl unterschiedene schreiben, er sey noch vor Luitolfs Tode A. 955 den 10 Aug. in der Schlacht wieder die Ungarn geblieben. Andere hingegen behaupten, er habe sich anfangs mit Luitgardi einer Schwester des H. Vlrici, und hernach in seinem Alter, mit Hedwig Herzogs Henrici Rixosi in Böhern Tochter vermahlet, und sey A. 973. gestorben. *Eckhardus junior* de casibus Monast. S. Galli in Goldast. *Scriptor.* *Rer. Alemann.* c. 10. Tom. I. p. 43. *Stumpf* Chron. Heil. IV. 38. *Crusius* P. II. *Annales* *Suev.* IV. 2. p. 126. *Tolnerus* Hist. Palat. V. p. 161

VIII. p. 214. seqq. *Werlich Merian.* *Excerpta Necro-* Fuldenf. apud Leibnitz Tom. III. *Rer. Brun-* suic. p. 764.

S. Burchardus I. der erste Bischoff von Würzburg, war aus einem vornehmen adelichen Geschlechte aus England, und hielt sich eben damals in Frankreich auf, als der H. Bonifacius, Erzbischoff zu Mainz, in 8 Seculo das Evangelium zu predigen anfieng. *Osbionus* l. 25. ab *Eckhart* Tom. I. *Rer. Franc.* XXI. VI. 30. Diesen in solcher Arbeit zu unterstützen, begab er sich zu ihm nach Mainz, allwo er in einigen angewiesenen Clöstern die Adelige Jugend in dem Christenthum und der Lateinischen Sprache unterrichtete. Hierdurch erwarb er sich bey jederman und sonderlich bey dem nachmaligen Könige Pipino ein solch gut Vertrauen, daß ihn die Fürsten, des Pabsts Bewilligung zu holen nach Rom abschickten, als sie Childericum ab, und Pipinum an seine Stelle auf den Königlichen Thron setzen wolten. Weil er nun diese Befandtschaft zum Vortheil Königs Pipini wohl verrichtet, und damals unterschiedene Ketzen derer Arianer und Pelagianer in Francken überhand nehmen wolten, brachte es Erzbischoff Bonifacius dahin, daß Gregorius III. A. 751. Burchardum zum Bischoff nach Würzburg setzte, welches Werk zu befördern ihm König Pipinus einen Theil der Verlassenschaft des ausgestorbenen Herzogs Hetlaufs von Francken einräumete. Hieraus wolten nun einige erzwingen, daß König Pipinus S. Burcharden zum Herzog über ganz Francken verordnet, und wolten daher den heutigen Titel derer Herzoge von Francken leiten, welchen die Bischöffe führen. Allein zu geschweigen, daß kein einziger Geschichtschreiber selbiger Zeit etwas davon gedenket, obwohl *Egilwardus* in vita S. Burchardi alle Kleinigkeiten erzehlet, so folgt auch daraus, daß Pipinus, wie der Würzburgische Geschichtschreiber Fricse ausdrücklich meldet, den Burcharden einige Güter des Verstorbenen Herzogs Hetlaufs eingeräumet, gar nicht, daß Würzburg die Herrschaft über ganz Francken erlangt. Daher der Sache wenig geholfen seyn würde, wenn gleich das diploma noch vorhanden wäre, welches Pipinus darüber ausgestellt, und dem Vorgeben nach seit dem verbrannt seyn soll. Zum wenigsten kan man aus dem Verlauff derer nachfolgenden Zeiten darthun, daß die Herrschaft derer Bischöffe von Würzburg über ganz Francken niemahls ihre Würdung erreicht. f. Würzburg. Sonst hat S. Burchard dem Stifte überaus wohl vorgestanden. Gleich bey Anfang seiner Regierung A. 752 baute er die S. Marins-Kirche zu Würzburg, in welchem Jahre er auch S. Kilians Gebeine, die er nach langen Fleiß gefunden, zu einem Heiligen erhob, und in dem von ihm erbauten prächtigen Dom befestete. So hat er auch das S. Andreas-Closter zu Würzburg jenfeit des Mainns gestiftet, worin er meist seine Haushaltung gehabt. Jezo heist es das S. Burchards-Closter, nach dem der 15 Bischoff zu Würzburg, Hugo, S. Burchards Gebeine aus der Stadt dahin gebracht, und es mit solchem Namen belegt. Hierauf übergab S. Burchard das Bisthum Mainguro, einem Grafen von Rotenburg, und zog A. 790 in das Kloster Hohmburg am Main, in welchem er bis A. 791 gelebet. A. 984. hat ihn Bischoff Hugo von Pabst Benedicto VII. canonisiren lassen, und wird ihm zu Ehren der